



OFFENER BRIEF

der Arbeitsgruppe Gesundheit von Transparency International Deutschland e.V.
an die Deutsche Gesellschaft für Virologie (www.g-f-v.org)

Pandemie-Fehlalarm

Es gibt viel aufzuarbeiten - auch bei der Deutschen Gesellschaft für Virologie

In ihrem „Offenen Brief“ an die Redaktion des Scheinwerfers von Transparency International Deutschland e.V. (TI-D) wirft die Deutsche Gesellschaft für Virologie (GfV) den Autoren des Artikels „Die Schweinegrippe-Pandemie- ein Produkt von Korruption im Gesundheitswesen“ (Scheinwerfer Heft 51, Seite 11) einen „untragbaren Umgang mit wissenschaftlichen Fakten“ vor. Diese unfundierte Kritik weisen wir zurück.

Transparency International Deutschland e.V. hat sich bereits im September 2009 kritisch zu den intransparenten Vorgängen um die Ausrufung der sogenannten Schweinegrippe-Pandemie geäußert und dabei die massiven Interessenkonflikte der beteiligten Experten in Entscheidungsgremien der WHO, aber auch auf europäischer und nationaler Ebene hervorgehoben¹.

Die GfV scheint die wissenschaftliche und öffentliche Debatte um die ausgerufene Pandemie nicht wahrnehmen zu wollen. Ganz offensichtlich nimmt sie weder die Ergebnisse der Untersuchungen des Europarates, des Französischen Senats und anderer europäischer Parlamente zur Kenntnis, noch die entsprechenden wissenschaftlichen Publikationen, die z. B. im British Medical Journal oder im European Journal of Epidemiology erschienen sind. Jene Passagen unseres „Scheinwerfer“-Artikels, die im offenen Brief der GfV an TI-D als „Fehler“ bezeichnet werden, weisen auf eben diese Widersprüche zwischen den von den Virologen eingeschätzten und propagierten Risiken und der tatsächlichen epidemiologischen Faktenlage hin.

Auf der GfV-Homepage ist immer noch folgendes zu lesen:

*„1. Wie gefährlich ist die neue Grippe (Schweinevirusgrippe, H1N1)?
Zurzeit verläuft die Infektion mit dem neuen Grippevirus moderat und ist vergleichbar mit den bisherigen (sog. saisonalen) Grippevirus-Infektionen. Unklar ist, ob und wann dieses neue Grippevirus weiter zu einem gefährlichen Virus mutiert. Auch ohne Veränderungen der krankmachenden Eigenschaften des Virus besteht die Gefahr hoher Erkrankungszahlen und damit auch Komplikationen in der kommenden Grippe-Saison.“²*

Nur für den ersten Satz dieses Textes gibt es wissenschaftliche Evidenz. Der Rest ist Kaffeesatzleserei oder „fear-mongering“ und einer wissenschaftlichen Gesellschaft unwürdig.

¹ .Pressemitteilung TI-D vom 15. September 2009, www.transparency.de

² http://www.g-f-v.org/inhalt_de.php?lmnop=1&modul=TEXTE&aktion=LIST&rubrik=23 (10.10. 2011)

Für uns ist es unverständlich, dass die Deutsche Gesellschaft für Virologie offenbar nicht willens ist, eine selbstkritische Bewertung ihrer Fehleinschätzungen, besonders auch in Bezug auf die von uns angesprochenen Interessenkonflikte beteiligter Experten, vorzunehmen. Nur durch eine konsequente Offenlegung von Verbindungen zwischen Sachverständigen und Herstellerfirmen und den Ausschluss von mit Interessenkonflikten belasteten Experten aus den entsprechenden Entscheidungsgremien lassen sich unnötige Impfrisiken für die Bevölkerung und milliarden schwere Fehlallokationen zukünftig verhindern.

Die von Virologen in Deutschland gespeiste Angst und Hysterie, Pandemie-Impfkampagnen ohne Indikation, aber mit gravierenden Nebenwirkungen und die Verschwendung von finanziellen Ressourcen in Milliardenhöhe können nicht so einfach vom Tisch gewischt werden. Hier sind die Deutsche Gesellschaft für Virologie, die beteiligten nationalen Expertengremien und die Verantwortlichen in der Öffentlichen Gesundheitspflege aufgerufen, eine gründliche Untersuchung und Aufarbeitung der Ursachen des Fehlalarms vorzunehmen. Nur so kann das verlorene Vertrauen der Bevölkerung wieder zurück gewonnen werden. Ein solches Vorgehen entspricht guter ärztlicher und wissenschaftlicher Praxis.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf folgende Veröffentlichungen:

1. Nougairède A et al. *Models cannot predict future outbreaks: A/H1N1 virus, the paradigm.* *Eur J Epidemiol* 2011;26: 183-186
2. Keil U et al. *The invention of the swine flu pandemic.* *Eur J Epidemiol* 2011;24:187-190
3. Keil U et al. *Letter to A. Nicoll and M. Sprenger.* *Eur J Epidemiol* 2011;26:757-760
4. Neustadt RE, Fineberg HV. *The epidemic that never was. Policy making and the swine flu scare.* New York: Vintage Books; 1983.
5. Fineberg HV. *Swine flu of 1976: lessons from the past.* *Bull World Health Organ.* 2009; 87:414-5.
6. *Arbeitsgemeinschaft Influenza:* http://influenza.rki.de/saisonberichte_aspx. Accessed 23 Jan 2010.
7. NN: *Im Blickpunkt Schweinegrippe: alles im griff?* *arznei-telegramm* 2009; 40:93-5.
8. Jefferson T. *Influenza vaccination: policy versus evidence.* *BMJ.* 2006;333:912-5.
9. Doshi P. *How should we plan for pandemics?* *BMJ.* 2009; 339:603-5.
10. Hawkes N. *Why we went over the top in the swine flu battle.* *BMJ.* 2010; 340:c789.
11. Bonneux L, Van Damme W. *Preventing pandemics of panic in a NICE way.* *BMJ.* 2010;340:1308.
12. Bonneux L, Van Damme W. *Health is more than influenza.* *Bull World Health Organ.* 2011; 89:539-540
13. Gilles I et al. *Trust in medical organizations predicts pandemic (H1N1) 2009 vaccination behaviour and perceived efficacy of protection measures in the Swiss republic.* *Eur J Epidemiol* 2011; 26:203-210
14. *World Health Organization. WHO SARS assessment and preparedness framework.* WHO, Geneva, 2004.
15. Murray CJL et al. *Estimation of potential global pandemic influenza mortality on the basis of vital registry data from the 1918-20 pandemic: a quantitative analysis.* *Lancet.* 2006; 368:2211-8.
16. *WHO Commission on Social Determinants of Health. Commission on social determinants of health final report. Closing the Gap in a Generation: health equity through action on the social determinants of health.* Geneva: WHO; 2008.

17. *World Health Organization. 2008–2013 Action plan for the global strategy for the prevention and control of non-communicable diseases. Geneva: WHO; 2008.*
18. *Hassel L. European Vaccine Manufacturers. Hearing on ‘‘The handling of the H1N1 pandemic: more transparency needed?’’ Council of Europe, Strasbourg, January 26, 2010, http://www.coe.int/t/dc/files/events/2010_H1N1/default_en.asp*
19. *Council of Europe, Parliamentary Assembly. Doc. 12283, 7 June 2010. The handling of the H1N1 pandemic: more transparency needed. Report. Social Health and Family Affairs Committee Rapporteur: Mr Paul Flynn, United Kingdom.*
20. *Republique Francaise. Senat. Rapport: La grippe A(H1N1)v Retour sur ‘‘la premiere pandémie du XXIe siècle’’ .Commission d`enquete sur le role des firmes pharmaceutiques dans la gestion par le gouvernement de la grippe A(H1N1)v Nr 685, 2009-2010. Francois Autain, president, Alain Milon, rapporteur, senators . www.senat.fr (685 Seiten !)*

Gezeichnet:

Dr.med. Angela Spelsberg, S.M.

Univ.-Prof. Dr.med. Ulrich Keil, FRCP

Dr. Wolfgang Wodarg,
Leiter der AG Gesundheitswesen von TI-D